

Gedanken in der Zeit ohne Gottesdienst – 07

Während unsere Gottesdienste wegen der Corona-Krise ausgesetzt sind, teilen hier auf der Homepage Pfarrer, Diakon und unsere Mitarbeiter ihre Gedanken mit Ihnen:

Von Diplom-Religionspädagogin Gabriela Hofmann:

„Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Himmelreich Gottes“, Lukas 18,16f

Zu meinem Dienstauftrag gehören neben dem Schulreferat auch 2 Stunden Religionsunterricht an einer Grundschule. Ich unterrichte wirklich gerne und freue mich immer sehr auf die Kinder. Ich vermisse schon jetzt jeden Einzelnen und jede Einzelne von ihnen. Dabei habe ich sie doch erst vor 2 Wochen gesehen. Mir kommt es so viel länger vor.

Besonders beeindruckt mich immer wieder wie ehrlich und authentisch Kinder sind. Sie machen niemandem etwas vor. Wenn sie müde sind, legen sie den Kopf auf die Schulbank und dösen. Wenn sie sich in der Pause geärgert haben, dann kommen sie ins Klassenzimmer gestürmt und lassen ihrem Ärger erstmal lautstark freien Lauf. Wenn ihnen etwas nicht gefällt, dann sagen sie es unverblümt.

Kinder machen sich stets ihre eigenen Gedanken über Gott und die Welt. Sie regen mich immer wieder neu zum Nachdenken an. Eine kleine Kostprobe: neulich haben sich 2 Zweitklässler über den Besuch des Schulzahnarztes unterhalten. „Wenn du deine Zähne nicht putzt, kommen zu dir Karies und Baktus und machen deine Zähne kaputt“, so der eine. „Die wissen doch gar nicht, wo ich wohne“, so der andere.

Kinder leben im hier und jetzt. Voller Vertrauen auf alle, was auf sie zukommt. Aber natürlich erleben auch sie die Ausnahmesituation in diesen Wochen.

Kinder brauchen unseren Schutz und unsere Fürsorge. Und sie brauchen unsere Unterstützung. Vielleicht nutzen Sie ja die Gelegenheit, um mit Ihren Kindern mal ins „Philosophieren“ zu kommen. Vielleicht möchten Sie mit ihnen zusammen Fragen stellen und gemeinsam Antworten suchen. Wir müssen nicht auf alles Antworten parat haben. Kinder dürfen unsere Unsicherheit spüren und wir dürfen uns eingestehen, dass es nicht auf alle Fragen auch passende Antworten gibt.

Lassen wir uns doch auch von den Kindern anregen und von ihnen lernen Zum Beispiel den Augenblick zu genießen, dankbar zu sein für wertvolle Kleinigkeiten oder auch mal laut unser Lieblingslied singen bei offenem Fenster.

Nehmen wir uns ein Beispiel an Jesus. Er hat seinen Zeitgenossen und auch uns sehr deutlich gemacht, wie wichtig und wertvoll die Kinder für ihn sind. Er setzt ein deutliches Signal an alle Erwachsenen, indem er sich ihnen zuwendet und sagt: „Denn Ihnen gehört das Himmelreich“. Sie sind ganz nahe bei Gott.

PS: gerade ist das Nachbarskind im Garten und hängt bunte Ostereier an den Fliederstrauch. Das werde ich jetzt auch mal machen.

Wir denken aneinander ...



auch im Internet: [www. Erlöserkirche-Marquartstein.de](http://www.Erlöserkirche-Marquartstein.de)